



SEAMAN-Newsletter - Nr.4 / Oktober 2005

Jetzt geht's los! - Das Netz ist gespannt

Hallo,

Das Projekt **SEAMAN** (Aufnahme- und Entlassungsmanagement von Krankenhauspatientinnen und -patienten im Raum Harburg/ Süderelbe) will die Situation von Patientinnen und Patienten, Behandelnden und Betreuenden beim Übergang vom ambulanten in den stationären Sektor und umgekehrt verbessern.

Ziel ist es, durch zeitnahen, sicheren und verbindlichen Austausch von Informationen für ein hohes Niveau der Dokumentationsqualität zu sorgen und damit die Voraussetzung für eine zügige und adäquate Diagnostik, Therapie und Pflege zu sichern.

Mit der Erprobung der elektronischen Vernetzung zwischen den Sektoren und den Berufsgruppen wird SEAMAN nun den Hafen der Theorie verlassen.

Wir laden Sie zur Präsentation des Projektes SEAMAN
am 2. November im
Krankenhaus Mariahilf,
Stader Straße 203c, 21075 Hamburg
um 12.00 Uhr ein.

Wir bitten Sie ihre Teilnahme bis zum 28.10.2005 zu bestätigen
(Erläuterungen finden Sie am Ende dieser Mail)

Mit den Installationen und den ersten Tests für **SEADOK** (**S**trukturierte **E**ntlassungs- und **A**ufnahme-**D**okumentation) das Werkzeug der elektronischen Kommunikation in der Überleitung wurde bereits begonnen. SEADOK ist die berufsgruppenübergreifende Schnittstellendokumentation, die im Projekt entwickelt und von der Fa. MEDIARCH realisiert wurde.

Hausärzte, Krankenhäuser, Pflegedienste und -heime werden ab Mitte Oktober nach und nach an das Hamburger Gesundheitsnetz (Fa. MEDIARCH) angeschlossen. Ab Ende Oktober werden die Teilnehmer geschult und eine begleitende Evaluation wird den Nutzen erfassen und notwendige Verbesserungen frühzeitig deutlich machen.

Die jetzt anlaufende Erprobung stellt die erste Stufe für eine flächendeckend eingesetzte elektronische Überleitungskommunikation im Bereich Harburg / Süderelbe dar.

Hintergrund des Projektes SEAMAN ist die ungenügende Verzahnung an den Schnittstellen der Sektoren, die zu Problemen beim Übergang der Patienten vom ambulanten in den stationären Sektor und umgekehrt führt. Versorgungslücken entstehen dabei vor allem durch mangelnde oder unzureichende Informationsübermittlung. Neben den Patientinnen und Patienten sind ärztliche genauso wie pflegerische und soziale Berufsgruppen Leidtragende dieser Situation.

Die elektronische Vernetzung im Projekt SEAMAN erleichtert auch die Vorbereitung der Heilberufler auf die anstehende flächendeckende Einführung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie im Gesundheitssektor in Deutschland.

Weitere Informationen zum Projekt unter <http://www.seaman-netz.de/>

Der nächste Newsletter wird im Winter 2005/06 versandt.

Mit herzlichen Grüßen

Die Projektgruppe SEAMAN

info@seaman-netz.de

